

## Gedanken zur Offenbarung – Teil 115

### Offenbarung Kapitel 20 – Teil 5

Das Gericht vor dem großen, weißen Thron am Ende der 1 000 Jahre

#### Offenbarung Kapitel 20, Vers 11-15

11Weiter sah ich einen großen weißen Thron und Den, Der auf ihm saß; vor dessen Angesicht flohen (oder: schwanden) die Erde und der Himmel, und es fand sich keine Stätte mehr für sie. 12Und ich sah die Toten, die Großen wie die Kleinen, vor dem Throne stehen, und Bücher wurden aufgetan; dann wurde noch ein anderes Buch aufgeschlagen, nämlich das Buch des Lebens, und die Toten wurden aufgrund dessen gerichtet, was in den Büchern geschrieben stand, (nämlich) nach ihren Werken. 13Und das Meer gab die Toten zurück, die es barg, und der Tod und das Totenreich gaben die Toten heraus, die sich in ihnen befanden, und sie wurden alle nach ihren Werken gerichtet; 14hierauf wurden der Tod und das Totenreich in den Feuersee geworfen. Dies ist der zweite (d.h. endgültige) Tod, nämlich der Feuersee; 15und wenn jemand nicht im Buch des Lebens verzeichnet gefunden wurde, so wurde er in den Feuersee geworfen.

Das ist ein krasser Übergang von der alten in die neue Welt, wobei der Schleier der Ewigkeit gelüftet wird. Johannes sieht vor sich einen großen, weißen Thron. Man weiß nicht genau, wo er steht, aber sein Ausmaß muss riesig sein. Von ihm geht eine unvorstellbare Macht aus, und er strahlt reines, unbestechliches Recht, Reinheit und Heiligkeit aus. Die Zeit der Bewährungsproben und Läuterungen scheint nun endgültig vorbei zu sein. Die Urteile, die hier gesprochen werden, sind unabänderlich. Es herrscht eine absolut gespenstische Szene, wenn ALLE Verstorbenen, die jemals gelebt haben, VON den Toten auferstehen und sich vor diesem Gerichtsthron

einfinden.

Das Aussehen desjenigen, der auf dem Thron sitzt, wird nicht näher beschrieben, ist aber so Furcht einflößend, dass sogar die Erde und der Himmel fliehen. Man kann davon ausgehen, dass sich hier die Dreieinigkeit Gottes präsentiert – Vater, Sohn und Heiliger Geist. Diese Erscheinung ist so Mark erschütternd, dass alles – Erde, Himmel, Menschen und Dämonen fliehen wollen. Die ganze sichtbare Wirklichkeit gerät völlig aus den Fugen. Nackt und bloß stehen die Toten vor der allmächtigen Gegenwart Gottes und warten zitternd auf ihr Urteil.

### **1.Korinther Kapitel 15, Verse 12-14**

**Wenn aber unsere Predigt die Auferweckung Christi von den Toten verkündigt, wie kommen da einige unter euch zu der Behauptung, dass es eine Auferstehung der Toten nicht gebe? 13 Gibt es nämlich keine Auferstehung der Toten, so ist auch Christus nicht auferweckt worden; 14 ist aber Christus nicht auferweckt worden, so ist unsere Predigt leer (= nichtig) und leer auch euer Glaube.**

Wer sich bis zu seinem Tod nicht zu Jesus Christus bekehrt hat, wird erst nach dem Tausendjährigen Friedensreich wieder auferstehen und sich vor dem großen, weißen Thron wiederfinden, wo er gerichtet wird. Gott wird sich ihm in aller Klarheit zeigen, so dass aller Zweifel, ob Er überhaupt existiert, für alle Zeiten ausgeräumt ist. Gott-Vater, der Seine ewigen Gesetze gegeben hat, Jesus Christus, der das Evangelium auf der Welt verkündet hat und der Heilige Geist, der den Menschen der Sünde überführt, sind nun vereint auf diesem großen, weißen Thron als der EINZIG, WAHRE dreieinige Gott.

## Hiob Kapitel 34, Vers 22

21Denn Seine Augen sind auf die Wege (= den Wandel) eines jeden Menschen gerichtet, und Er sieht alle seine Schritte: 22da gibt es kein Dunkel und keine noch so dichte Finsternis, dass die Frevler sich darin verbergen könnten.

## Sprüche Kapitel 20, Verse 8-9

8Ein König, der auf dem Richterstuhl sitzt, macht, mit Seinen Augen sichtig, alles Böse ausfindig. – 9Wer darf sagen: »Ich habe mein Herz unbefleckt erhalten, ich bin rein von Sünde geblieben«?

Die Furcht vor Gott, die selbst der Ungläubige zuweilen in seinem Leben verspürt hatte, kam nicht von ungefähr, sondern war bereits eine Vorahnung auf diesen Tag der ewigen Ernüchterung und Entschleierung.

Dieser Gerichtstag für alle Toten findet unmittelbar vor der Schaffung neuer Himmel und einer neuen Erde statt, vor dem Übergang von **Offenbarung Kapitel 20** zu **Offenbarung Kapitel 21**, wobei der Kosmos völlig aufgelöst und Himmel und Erde, wie wir sie kennen, verschwinden. Das Zeitliche hat dann ein Ende, und es beginnt die Ewigkeit. Die Gläubigen waren zuvor schon längst auferstanden und hatten zusammen mit Jesus Christus in Seinem Friedensreich die Freuden und Segnungen Gottes erfahren dürfen. Nun wartet alles gespannt auf die nun erscheinenden neuen Himmel und die neue Erde, in denen Gottes Gerechtigkeit herrscht.

## 2.Petrus Kapitel 3, Vers 15

**Wir erwarten aber nach Seiner Verheißung neue Himmel und eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt.**

Auch während des Tausendjährigen Friedensreichs war die Erde noch von Sünde verdorben und den Folgen des Sündenfalls des ersten Menschenpaares ausgesetzt. Also MUSS sie zerstört werden, um jeglichen Frevel und den Tod aus ihr und aus dem gesamten Universum zu verbannen, denn es hatten ja auch Satan und die gefallenen Engel gesündigt. Von daher muss alles neu werden.

### Offenbarung Kapitel 21, Vers 1

Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde waren verschwunden, und auch das Meer ist nicht mehr da.

Die alten Himmel und die alte Erde werden nicht nur verschoben oder umgestaltet, sondern verschwinden völlig, was bedeutet, dass sie in keiner Form mehr weiterexistieren werden.

Der Apostel Petrus schreibt dazu:

### 2.Petrus Kapitel 3, Verse 3-10

3Ihr müsst dabei aber zunächst (oder: vor allem) bedenken, dass am Ende der Tage Spötter voll Spottsucht auftreten werden, Menschen, die nach ihren eigenen Lüsten wandeln 4und sagen: »Wo ist (= bleibt) denn Seine verheißene Wiederkunft? Seitdem die Väter entschlafen sind, bleibt ja alles doch so, wie es seit Beginn der Schöpfung gewesen ist.« 5Bei dieser Behauptung lassen sie nämlich unbeachtet, dass es von alters her Himmel gab und eine Erde da war, die aus Wasser und mittelst Wassers kraft des Wortes Gottes ihren Bestand hatte (oder: zustande gekommen war), 6und eben deshalb ist die damalige Welt im Wasser durch Überflutung zugrunde gegangen. 7Der gegenwärtige Himmel und die (jetzige) Erde dagegen sind

durch dasselbe Wort für das Feuer aufgespart und werden für den Tag des Gerichts und des Untergangs der gottlosen Menschen aufbewahrt. 8Ferner

dürft ihr dies eine nicht unbeachtet lassen, Geliebte, dass »ein Tag beim HERRN wie tausend Jahre ist und tausend Jahre wie ein Tag« (Ps 90,4).

9Der HERR ist mit der (Erfüllung Seiner) Verheißung nicht säumig, wie manche Leute (in seinem Verhalten) eine Säumigkeit sehen, sondern Er übt Langmut gegen euch, weil er nicht will, dass einige verloren gehen, sondern dass alle zur Buße (= zum Gesinnungswechsel; vgl. Mt 3,2) gelangen.

10Kommen aber wird der Tag des HERRN wie ein Dieb; an ihm werden die Himmel mit Krachen vergehen, die Elemente (vgl. Kol 2,8) aber in der Flammenglut sich auflösen, und die Erde wird mit allen Menschenwerken, die auf ihr sind, in Feuer aufgehen.

Die Aussage in Offbg 20:15: „Und wenn jemand nicht im Buch des Lebens verzeichnet gefunden wurde, so wurde er in den Feuersee geworfen“ bringt uns zuvor zu dem großen Tag der Abrechnung mit den Bösen, welche die Strafe für ihre schlimmen Vergehen erhalten. Ein großer, weißer Thron erscheint zu diesem Zeitpunkt, der bei den Erdbewohnern Panik auslöst. Obwohl die Betreffenden zwar fliehen mögen, werden sie keinen Ort auf der Erde finden, an dem sich diejenigen verstecken können, die dem Willen Gottes bis zu ihrem Lebensende getrotzt haben. Jeder vermeintliche Fluchtweg wird sie dennoch zurück zu dem großen, weißen Thron führen, vor dem sie geflüchtet sind!

Alle nicht erlösten Toten, die jemals auf der Erde gelebt haben, ob Groß oder Klein, werden sich urplötzlich vor diesem Thron einfinden. Sie werden wissen, dass es sich dabei um keine reale Auferstehung handelt, wobei sie in den Himmel emporgehoben werden, sondern dieser Tag kommt für sie überraschend wie ein Dieb in der Nacht. Das ist der Grund, weshalb die Bibel

NICHT den Begriff „zweite Auferstehung“ verwendet. Wir verwenden diesen Begriff nur, um den Unterschied zur „ersten Auferstehung“ deutlich zu machen. Jesus Christus erklärte dies wie folgt:

### Matthäus Kapitel 22, Verse 31-33

31“Was aber die Auferstehung der Toten betrifft: Habt ihr nicht gelesen, was euch darüber von Gott gesagt worden ist, wenn Er spricht (2.Mose 3,6):

32»ICH BIN der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs.« Gott ist doch nicht ein Gott von Toten, sondern von Lebenden.« 33Als die Volksmenge das hörte, staunte sie über Seine Lehre.

Was nach Ablauf der 1 000 Jahre geschieht, ist keine wahre Auferstehung, denn die eigentliche erste Auferstehung ist eine AUS den Toten. Dies ist eine Auferstehung VON allen übrigen Toten. Man muss sich das so vorstellen, dass der gesamte Himmel sich auftut, und die Unerlösten in dreckigen Lumpen oder sogar völlig nackt vor dem großen, weißen Thron stehen, während der Qualm der Hölle ihnen aus sämtlichen Poren dringt, da sie sich ja mindestens schon 1 000 Jahre dort befanden. Ihnen haftet der Geruch aus einer Mischung von Kohlenstoff, Asche und Schwefel an, wie von faulen Eiern an. Ihre rauchenden, verwesenden Körper triefen vom Schmutz ihrer Sünden. Das muss ein schreckliches Erscheinungsbild sein!

Bei diesem noch nie dagewesenen Gerichtsprozess wird es zwar einen Staatsanwalt geben, aber keinen Verteidiger, denn diese Menschen hatten Jesus Christus ja als ihren Erlöser abgelehnt. Die Anklage wird erhoben, aber die Beschuldigten können auch selbst nichts zu ihrer Verteidigung vorbringen, weil alles, was sie in ihrem Leben gedacht, gesagt und getan haben, akribisch in Büchern festgehalten worden ist. Die Beweislage ist so erdrückend, dass es keinen Raum für Gegenbeweise, Entschuldigungen oder

Kreuzverhöre gibt.

Bei diesem Gericht wird jeder, der gedacht oder geglaubt hat, dass

- Gott ungerecht sei
- die Bibel nicht Gottes Wort sei
- es keine ewige Feuerhölle gäbe
- die Bibel ein Buch der Mythen und Legenden sei
- er die Bibel verändern müsse
- er die Bibel ablehnen müsse
- er gegen Gottes Wort Beanstandungen haben müsse
- er die Bibel nicht verstanden oder gekannt hätte

die letzte Gelegenheit haben, Gott von Angesicht zu Angesicht seine Meinung zu sagen.

### Römer Kapitel 2, Vers 16

14Sooft nämlich Heiden, die das Gesetz nicht haben, von Natur (= von sich aus) die Forderungen des Gesetzes erfüllen, so sind diese, weil (oder: wiewohl) sie das Gesetz nicht haben, sich selbst (das) Gesetz; 15sie liefern ja dadurch den tatsächlichen Beweis, dass das vom Gesetz gebotene Tun ihnen ins Herz geschrieben ist, wofür auch ihr Gewissen sein Zeugnis ablegt und ebenso ihre Gedanken, die im Widerstreit miteinander Anklagen erheben oder auch Entschuldigungen vorbringen – 16 (das wird sich) an dem Tage (herausstellen), an welchem Gott das in den (Herzen der) Menschen Verborgene richten wird, (und zwar) nach der Heilsbotschaft, wie ich sie verkündige, durch Jesus Christus.

### Römer Kapitel 3, Vers 19

Wir wissen aber, dass das Gesetz alles, was es ausspricht, denen vorhält, die unter dem Gesetz (d.h. im Besitz des Gesetzes) sind; es soll eben einem jeden der Mund gestopft (= zum Schweigen gebracht) werden und die ganze Welt dem Gericht Gottes verfallen sein.

Prediger Kapitel 12, Vers 14

Denn Gott wird in dem Gericht, das über alles Verborgene ergeht, das Urteil über alles Tun sprechen, es sei gut oder böse (gewesen).

Aber anschließend wird keiner der Verurteilten mehr Berufung einlegen wollen, weil alle einsehen werden, dass ihre Verurteilung absolut gerecht ist.

Johannes Kapitel 5, Vers 29

28Wundert euch nicht hierüber! Denn die Stunde kommt, in der alle, die in den Gräbern ruhen, Seine Stimme (= Seinen Ruf) hören werden, 29und es werden hervorgehen: Die einen, die das Gute getan haben, zur Auferstehung für das Leben, die anderen aber, die das Böse betrieben haben, zur Auferstehung für das Gericht.

Apostelgeschichte Kapitel 24, Vers 15

14Das freilich bekenne ich dir offen, dass ich nach der Glaubensrichtung (vgl. 22,4), die sie als Sekte bezeichnen, dem Gott unserer Väter in der Weise diene, dass ich allem, was im Gesetz und was in den Propheten geschrieben steht, Glauben schenke 15und auf Gott dieselbe Hoffnung setze, welche auch sie selbst hegen, dass nämlich eine Auferstehung der Gerechten wie der Ungerechten stattfinden wird.

Römer Kapitel 2, Verse 9-11



9Trübsal und Angst wird über die Seele jedes Menschen kommen, der das Böse tut, wie zunächst über den Juden, so auch über den Griechen (vgl. 1,16); 10dagegen Herrlichkeit, Ehre und Friede (wird) einem jeden (zuteil werden), der das Gute tut, wie zunächst dem Juden, so auch dem Griechen; 11denn bei Gott gibt es kein Ansehen der Person.

Schon im Totenreich hatten die unerlösten keine Ruhe gefunden, denn der Hades, das griechische Wort für diesen Begriff kommt im Neuen Testament zehn Mal und immer nur im Zusammenhang mit Strafe vor, wie z. B. in:

### Lukas Kapitel 16, Vers 23

Als dieser (der Reiche) nun im Totenreich, wo er Qualen litt, seine Augen aufschlug, erblickte er Abraham in der Ferne und Lazarus in seinem Schoß (= an seiner Brust).

Hier werden die ungerechten Toten solange festgehalten, bis sie vor das Endgericht vor den großen, weißen Thron gebracht werden. Die gefangenen Geister werden dazu einen Auferstehungsleib bekommen.

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)